

VR: Di, 29.01.2008

## In Hanau hätte es für Roland Koch gereicht

CDU schneidet in der Brüder-Grimm-Stadt relativ gut ab / SPD, Grüne und Linke kommen zusammen auf 45,8 Prozent

Von Rüdiger Arendt

Er hat es noch mal geschafft, obwohl es nach den ersten Stimmenauszählungen noch anders ausgesehen hatte: Der CDU-Mann Aloys Lenz, der alte Parteistrateg, siegte am Sonntag in seinem Wahlkreis zum sechsten Mal direkt, und dies letztlich doch deutlicher als zunächst erwartet. 22 821 Wähler aus Hanau, Maintal, Großkrotzenburg und Erlensee gaben ihm die Stimme, sein SPD-Konkurrent Jörg Mair brachte es nur auf 19 221.

Schaut man sich die Wahlergebnisse genauer an, fällt auf, dass der Unionspolitiker allein in Hanau einen Vorsprung von etwa 2000 Stimmen gegenüber Mair herausholte. Und auch in Maintal – ein für beide fremdes Terrain, weil zum ersten Mal dem Wahlkreis Hanau-Stadt zugehörig – nahm Lenz Mair etwa 750 Stimmen ab, was das endgültige Aus für Mair bedeutete. Da nutzte es auch nichts, dass Mair in seiner Heimatkommune Erlensee Lenz mit einem Minus von 160 Stimmen dicht auf den Pelz rückte. Denn

dies machte der Unions-Politiker sogleich in seiner Heimatgemeinde Großkrotzenburg wieder gut, wo er mit 45,5 Prozent der Stimmen sogar noch zwei Punkte mehr holte als 2003. Mair brachte es dort nur auf 29 Prozent. Lenz profitierte in Großkrotzenburg davon, dass er nicht zu den Gegnern der Ausbaupläne bei Staudinger gehört. In Großkrotzenburg sind viele bei EON beschäftigt. Man fürchtet um die Arbeitsplätze.

Überhaupt fällt auf, dass sich die Verluste der CDU im Wahlkreis 41 in Grenzen halten. Vor allem in

Hanau selbst liegt die CDU mit 39,4 Prozent der Zweitstimmen deutlich vor der SPD mit 32,6 Prozent. CDU und FDP zusammen kommen in Hanau auf 48,3 Prozent der Stimmen, SPD, Grüne und die Linken bringen es zusammen nur auf 45,8 Prozent. Hier mag der CDU zugute kommen, dass sie im Stadtparlament die Opposition stellt – gegen eine Mehrheit von SPD, Grünen, FDP und Bürgern für Hanau (BfH).

In den Hanauer Stadtteilen stellt sich folgendes Bild dar: Lenz punktete im eher ländlich struktu-

rierten Mittelbuchen, in Steinheim, Klein-Auheim, aber auch in Hanau-Nordwest oder Kesselstadt mit überwiegend bürgerlicher Wohnstruktur, während Mair in den eher sozial schwächeren Wohngebieten wie Lamboy oder Südost die Nase vorne hat. Hochburgen bei der linken Kandidatin Ulrike Feistel waren ebenfalls Südost, Lamboy, Innenstadt, beim Grünen Heinz Hunn Kesselstadt, Großauheim, der FDP-Mann Holger Vogt holte in Steinheim, seinem Wohnort, mit 12,3 Prozent die meisten Stimmen.